SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

XXXIII. Jahresbericht 1905|6

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein

von

dem Direktor

Dr. Obricatis.

Bartenstein 1906.

Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

1906. Progr. No. 2.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O.II.	U.II.	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	zusammen		Vorschule. Abt. 1	Vorschule. Abt. 2
Religion: a) evangel. b) kathol.	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	3 / 1	17 / 7	Religion	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 / 1 3	3 / 1 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassenzimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	30	30	29	25	25	236	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		12			
Singen	Tenor u. Bass 1, Sopran u. Alt 1. Chor 1						2		5			
Hebräisch (fak.)	2	—	—	—	—	—	—	—	2			
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2			
Zusammen									261			

2a). Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1905.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1	Direktor	Dr. **Obricatis**		6 Grch.		7 Lat.							13
2	Oberlehrer	Prof. **Lackner** 1)	O. II	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.				21
3	„	Prof. **Kapp** beurlaubt											—
4	„	Prof. **Hasse**	I	7 Lat.	2 Rel.	2 Rel. 6 Grch					3 Rel.		20
5	„	**Gruber**	IV			2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Geom. 2 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		22
6	„	**Plew** 2)	U. II	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch 3 Gesch u. Erdk	2 Gesch.		3 3 Dtsch. 8 Lat.				25
7	„	**Wagner**	VI.		6 Grch.			6 Grch.			4 Dtsch. 8 Lat.		24
8	„	**Kopcke**	U. III		7 Lat.		6 Grch.	2 Dtsch. 8 Lat. 1 Erdk.					24
9	„	**Hundsdörffer**	O. III		3 Dtsch		2 Dtsch 8 Lat. 1 Erdk.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Erdk.			26
				3 Turnen		3 Turnen							
10	Kand d. h. Schulamts, Mitglied des päd. Seminars	**Hundertmarck**	V	2 Rel. 3 Dtsch 2 Hebr.			2 Rel.		4) 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.			22
11	Kand. d h Schulamts, Mitglied des päd. Seminars	**Jankowsky** 5)		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.				4 Rechn.			20
12	Zeichenlehrer	**Kosney**	Vorschule	2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Erdk.	2 Rel. 5 Rechn. 1 Ansch.	24
13	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**		3 Singen (1 Bass u. Tenor. 1 Alt u. Sopran. 1 Chorsingen.)				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen	27
										2 Singen			
14	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Reichelt**		2 Religion		2 Religion			2 Religion		1 Rel.		7

1) Von den Sommerferien ab vertreten durch den Kand. des höheren Schulamts Thiel.
2) Bis zu den Sommerferien vertreten durch das Kollegium.
3) Von den Sommerferien ab Hundertmarck.
4) Von den Sommerferien ab Jankowsky.
5) Von den Sommerferien ab Ordinarius von O. II.
6) Der Turnunterricht wurde in U. III und IV durch den Lehrer an der höheren Töchterschule Krech, in V und VI durch den Zivillehrer an der Unteroffiziervorschule Lumma erteilt.

2b). Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1905|06.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1	Direktor	Dr **Obricatis** 1)		6 Grch.		7 Lat.							13
2	Oberlehrer	Prof. **Lackner**, beurlaubt											
3	„	Prof. **Kapp** 2) beurlaubt											
4	„	Prof. **Hasse**	I 3)	7 Lat.	7 Lat	6 Grch.							20
5	„	Prof. **Gruber**, beurlaubt											
6	„	Prof. **Plew**	U. II	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u Erdk	2 Gesch.		Lat.				22
7	„	**Wagner** 4)	O II		6 Grch.			6 Grch.			4 Dtsch. 8 Lat.		24
8	„	**Hundsdörffer**	O. III	3 Turnen	3 Dtsch.	3 Turnen	8 Lat.	2 Franz.	4 Franz.				23
9	„	**Schröder**	U. III		2 Rel.	2 Rel.	6 Grch.	2 Dtsch. 8 Lat. 1 Erdk			3 Rel.		24
10	Kand. d. h. Schulamts	**Hundertmarck**	V	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.			2 Rel.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 8 Lat.			23
11	Kand. d. h. Schulamts, Mitglied des päd. Seminars	**Jankowsky**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys	4 Math.			2 Erdk.	4 Rechn. 2 Erdk.			24
12	„	**Dallwig**	IV			2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	5 Math. 2 Nat.	2 Rechn. 2 Geom 2 Nat.	2 Rel.	2 Nat.		22
13	Kand. d. h. Schulamts	Dr. **Kurz**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl	3 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz. 1 Erdk	2 Gesch.	2 Gesch.				22
14	Zeichenlehrer	**Kosney**	5) VI	2 Zeichnen (fak.)			2 Zeichn.	2 Zeichn	2 Zeichn	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Rel. 5 Rechn 1 Ansch.	24
15	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	VII	3 Singen (1 Bass u. Tenor. 1 Alt u Sopran. 1 Chorsingen.)				2 Rel.	2 Rel.	2 Nat 2 Schrb. 2 Singen	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen	27
16	Kathol. Religionslehrer	Pfarr. **Reichelt**, vom 1. Dez. ab Pfarrer **Wronka**		2 Religion		2 Religion			2 Religion		1 Rel.		7

1) Von Neujahr ab Ord. von I. 2) Trat am 1. Januar 1906 in den Ruhestand. 3) Von Neujahr ab Ord. von O II.
4) Von Neujahr ab Kand d. höh. Schulamts Bittkowski. 5) Von Neujahr ab Bittkowski Ord. von VI.
6) Turnen in U III—VI wie im Sommer.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor Hasse, von Neujahr ab der Direktor.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hundertmarck. (Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B). Der Galater- und Römerbrief; Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit einer Erklärung der Confessio Augustana. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Sprüchen.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. Reichelt, vom 1. Dez. ab Wronka. (Dreher, Lehrbuch Teil I—IV). Apologetik. Sittenlehre. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zum Tridentiner Konzil.

Deutsch: 3 Std. Hundertmarck. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.) Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Klassenlektüre: Schiller: Maria Stuart. Über das Erhabene, das Pathetische. Gedankenlyrik. Über naive und sentimentale Dichtung. Rezension von Goethes Egmont. Goethes Oden und Hymnen mit Auswahl. Shakespeares Julius Cäsar. Privatlektüre: Aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Goethes Egmont. Schillers Don Carlos. Lessings Nathan. Geibels Sophonisbe, König Roderich. Grillparzers Sappho. Freytags Ahnen, Fabier, Bilder aus der deutschen Vergangenheit Fichtes Reden an die deutsche Nation. Arndts Erinnerungen aus dem äusseren Leben. — Eine grössere Anzahl von Stellen wurde aus Goethe und Schiller auswendig gelernt. — Hauptpunkte der empirischen Psychologie. 5 Haus- und 3 Klassenaufsätze, vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. a. Inwiefern weist Schillers Sturm- und Drangperiode Anzeichen einstiger Läuterung auf? b. Schillers Lebenslauf — »eines kühnen Recken Streit«. 2. a. Kl. A. Welche Umstände lassen am Ende des dritten Aufzuges von Schillers „Maria Stuart" das tragische Ende der Königin gewiss erscheinen? b. Was erfahren wir aus der Vorfabel von Schillers „Maria Stuart" über das bisherige Schicksal der Heldin? 3. a. Das Dichterwort: „Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch, dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor" — erläutert im Hinblick auf die Schottenkönigin in Schillers „Maria Stuart". b. Die Worte Mortimers: „Das Leben ist das einz'ge Gut des Schlechten!" eine Wahrheit und eine Mahnung. 4. a. Welchen Einfluss pflegen grosse Drangsale auf die Entwickelung der Völker auszuüben? b. „Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass' es dir gefallen, Stein, wenn wir dich behauen." (Rückert.) 5. a. „Treibe etwas freiwillig neben deiner Pflichtarbeit, damit du auch später zu den Männern gehörst, die sich selbst Ziele stecken, und nicht zu den Halbsklaven, die nur Auferlegtes verrichten." (W. Münch.) b. Der Charakter Egmonts in Goethes gleichnamigem Drama. 6. a. Kl. A. Wie schildert Goethe den Lebensgang eines grossen und edlen Menschen? (Nach den gelesenen Gedichten.) b. Frankfurts Franzosenzeit im siebenjährigen Kriege und das Goethesche Haus. 7. a. [Prüfungs-A.] Goethes geistige Entwickelung im elterlichen Hause. [Nach Goethes „Dichtung und Wahrheit".] b. H.-A. Wie bewährt Nathan die in der Erzählung von den drei Ringen ausgesprochene Gesinnung? 8. b. Kl. A.

[a. bedeutet O I. b. = U. I.]

Lateinisch: 7 Std. Hasse. (Müller, lat. Schulgrammatik; Ostermann, Übungsbuch bearb. v. Müller, 5. Teil.) Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Cicero de officiis mit Auswahl. Livius 3. Dekade in der Auswahl von Jordan 30—37 (Scipio) i. W. Tacitus' Germania, Annalen I mit Auswahl. Cicero in Verrem IV. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma. Stilistisches. Vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. (Kägi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) Homer, Ilias I—XII., Sophocles, Antigone, Prosa; i. S. Thucydides, die sicilische Expedition, Auswahl aus VI—VII; i. W. Plato, Protagoras. Übungen im Extemporieren aus Plato und Thucydides. Alle zwei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit; dafür bisweilen Übersetzungen in das Griechische. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammatische Wiederholungen. OI ausserhalb der Schulzeit i. W. wöchentlich einmal $1^1/_2$ Stunden Lektüre aus Teil I u. II des Wilamowitz'schen Lesebuches bei freiwilliger Teilnahme.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Lysias, Rede gegen Eratosthenes 4—10.

Französisch: 3 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz, (Plötz und Kares, Franz. Sprachlehre) Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier. (Velhagen & Klasing.) Francisque Sarcey, Le siège de Paris. (Renger'sche Buchhandlung). — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen als Klassenarbeit die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats.

Englisch: 2 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz. (Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches) Lesestücke und die dazu gehörigen Übungsstücke. — Formenlehre und Syntax. — Sprechübungen.

Hebräisch: 2 Std. Hundertmarck. (Strack, hebr. Grammatik nebst Übungsbuch und Vokabularium). Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Genesis, Exodus, Psalmen. Schriftliche Übersetzung deutscher Übungsstücke.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Jaenicke: Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Cauer: Geschichtstabellen. Putzgers Historischer Schulatlas. Daniel Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas). Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Alle drei Wochen eine Wiederholung aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde. — Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Jankowsky. (Mehler: Hauptsätze der Elementarmathematik.) Der Koordinatenbegriff. Grundlehren der Kegelschnitte. Wiederholung der Stereometrie. Trigonometrie. (Berechnung von Dreiecken und Vierecken.) Zinseszins und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Gegeben sind zwei Kreise mit den Radien $r_1 = 2{,}4$ und $r_2 = 4{,}6$. Die Koordinaten ihrer Mittelpunkte sind: M_1 (5 ; 6) M_2 (16 ; 9). Wie lang ist dle Verbindungslinie der Mittelpunkte, in welchen Punkten schneidet sie die Kreise, und wie lauten die Gleichungen der in diesen Schnittpunkten errichteten Tangenten?
2) Jemand will eine Jahresrente von 1800 Mark, die zu 4 % steht und noch 12 Jahre läuft, verwandeln in eine Halbjahresrente, die ihm 20 Jahre lang gezahlt wird. Wie gross ist diese, wenn der Zinsfuss auf 3 % herabgesetzt wird?
3) Ein Dreieck aufzulösen, in welchem $r = 297{,}8$, $F = 107300$ und $\alpha = 47{,}21^0$ ist.
4) Eine Walze aus Kork mit dem Durchmesser = 73,54 soll der Länge nach konzentrisch durch einen Zylinder so ausgebohrt werden, dass sie zur Hälfte in Wasser einsinkt, nachdem die Höhlung durch Blei ausgefüllt ist. Wie gross ist der Durchmesser des Bleizylinders?

Das spezifische Gewicht des Bleies ist 11,3.
Das spezifische Gewicht des Korkes ist 0,24.

Physik: 2 Std. Jankowsky. (Jochmann, Grundriss), Wellenlehre, Optik, Akustik. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: i. S. Kand. d. höh. Schulamts Jankowsky,
i. W. Oberlehrer Wagner, von Neujahr ab Professor Hasse.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. i. S. Hasse, i. W. Schröder. (Lehrbuch wie I) Apostelgeschichte (unter Heranziehung des Urtextes), besonders die Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther, Kolosser, Philemon. Der erste Brief des Petrus (sämtlich mit Auswahl). Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius nach Noack § 37—57. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern.

b) Katholische: S. Prima.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. (Kluge, s. I.) 1. Halbj.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. In der Klasse: Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz, veranschaulicht durch Proben aus dem Urtexte; Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack; Übersicht über das höfische Epos. Einzelne Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther von der Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. — Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reinecke Fuchs. — 2. Halbj.: In der Klasse: Goethes Götz und Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; Gedichte von Schiller: Das Eleusische Fest, der Spaziergang, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Licht und Wärme, Breite und Tiefe u. a. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Privatlektüre: Kleists Prinz von Homburg und Grillparzers Goldenes Vlies. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 3. Die Treue im Nibelungenliede. 4. Parzivals sittliche Entwickelung [Klass.-Aufs.] 5. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 6. Die Exposition in Kleists Prinzen von Homburg. 7. „Wie der Herr, so der Knecht." Erläutert durch Beispiele aus Goethes Götz. 8. Weshalb glaubt Minna ihre Verbindung mit Tellheim lösen zu müssen? [Klass.-Aufs.]

Lateinisch: 7 Std. i. S. Kopcke, i. W. Hasse. (Lehrbücher s. I.) Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich eine kleine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Vergils Aeneis in der Auswahl von Sander Buch IV und Stücke aus den folgenden Büchern. Aus Vergils Georgica: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Livius lib. XXII Nr. 14—20 (Auswahl von Jordan). Sallusts coniuratio Catilinaria u. bellum Iugurthinum mit Auswahl. Cicero de senectute.

Griechisch: 6 Std. Wagner, von Neujahr ab Bittkowski. (Grammatik s. I. Übungsbuch v. Kaegi II. Teil). Syntax der Genera des Verbums, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Participium und von den Partikeln (§§ 161—204.) Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen, mündlich und schriftlich, aus dem Übungsbuch. — Homer: Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Herodot mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophons Memorabilien Auswahl aus I, II, IV und Plutarchs Alexander mit Auswahl auf Grund eines Kanons. — Alle zwei Wochen abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale. Vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch: 3 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz. (Sprachlehre s. I. Übungsbuch von Plötz Ausg. B.) Erckmann Chatrian, L'ami Fritz. (Velhagen & Klasing.) Daudet, Le petit Chose (Velhagen & Klasing). — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats (Klassenarbeit). In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuch.

Englisch: 2 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz. (Lehrbuch s. I.) Lautlehre, Vorbereitender Kursus, Formenlehre, Anhang. Sprechübungen.

Hebräisch: Der Unterricht fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Lehrbücher s. I.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach Cauers Tabellen. Alle drei Wochen eine geographische Wiederholung im Anschluss an den Geschichtsunterricht. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Jankowsky. (Lehrbuch s. I.) Auflösung quadratischer Gleichungen mit mehreren Unbekannten und der reciproken Gleichungen. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke und Anwendung auf Höhen-, Längen- und Flächen-Messung. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Jankowsky. (Lehrbuch s. I.) Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. Wiederholung der Lehre von den mechanischen Grundbegriffen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Plew.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. i. S. Hasse, i. W. Schröder. (Lehrbuch s. I.) Propheten des Alten Testaments. Das Buch Hiob. Das Leben des Heilands nach dem Evangelium des Matthäus mit Ergänzung durch die andern. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

b) Katholische: (U.II—U.III) 2 Std. Reichelt, vom 1. Dezember ab Wronka. (Lehrbuch s. I). Schluss der Glaubenslehre. Sittenlehre. Einführung in die Kirchengeschichte bis auf Bonifatius.

Deutsch: 3 Std. Plew. Schillers Glocke. Uhlands Ernst von Schwaben. Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Muff. Vorträge. Vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Ein Lebensbild nach Schillers Glocke. Kl.-A. 3. Des Helden Name ist in Erz und Stein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 4. Wie erklärt es sich, dass Friedrich der Grosse trotz der feindlichen Übermacht siegreich aus dem siebenjährigen Kriege hervorging? Kl.-A. 5. Adalbert von Falkensteins Schuld und Sühne. 6. Wodurch wird Rudenz für die Sache des Vaterlandes gewonnen? Kl.-A. 7. Weshalb hat Parricida nach Schiller unrecht, wenn er seine Tat mit der Tells vergleicht? 8. Welchem Volke gebührt der erste Siegespreis für die Befreiungskriege? 9. Frankreichs Lage beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. Kl.-A.

Lateinisch: 7 Std. Der Direktor. (Grammatik s. I. Ostermann-Müller, Übungsbuch. 4. Teil. 2. Abteilung.) Grammatik; Abschluss der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Ovid, Auswahl aus den Elegieen. Vergils Aeneis I und II nach der Auswahl von Sander. Cicero in Catilinam I. Livius Buch I und II in Auswahl. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Hasse. (Grammatik s. I. Übungsbuch s. O.II). Grammatik §§ 113 bis 160. Die Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: Homer, Odyssee, Auswahl aus I, VI, IX—XIII. Xenophon, Anabasis III u. IV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophon, Hellenica Lib. I u. II mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französich: 3 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz. (Lehrbücher s. O.II.) Lectures Historiques. (Renger'sche Buchhandl.) Abschluss der Grammatik: §§ 74—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuch. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lohmeyer und Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte f. d. mittleren Klassen höherer Lehranstalten II. Teil. Cauer: Geschichtstabellen. Putzger: Historischer Schulatlas). Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Zahlen aus dem Pensum der O.III nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1. Std. Plew. (Daniel-Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas.) Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik: 4 Std. Jankowsky. (Lehrbuch s. I.) Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. I.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, Grundbegriffe der Chemie, die wichtigsten Elemente und deren Verbindungen.) Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Hundsdörffer.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hundertmarck. (Wegener, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Luthers Leben. Gelernt wurden Stellen aus der Bergpredigt. Das 4. und 5. Hauptstück wiederholt mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 2 Kirchenlieder. Wiederholung der in U.III gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung. b) Katholische: s. Untersekunda.

Deutsch: 2 Std. i. S. Hundsdörffer, i. W. Kurz. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, 5. Abt.) Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romanzen insbesondere von Schiller, Goethe, Uhland. Nacherzählen des Gelesenen. I. W. Lektüre von Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Zriny. Belehrung über Ablaut, Umlaut, Brechung und die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse; ausserdem vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std. Hundsdörffer. (Grammatik s. I. Ostermann—Müller, Übungsbuch 4. Teil.) Grammatik: 4 Std. Tempus- und Moduslehre. §§ 159—257. Wiederholungen aus der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Der Kalender. Synonyma, Stilistisches. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: i. S. 4 Std. Caesar; i. W. 3 Std. Ovid, 1 Std. Caesar. Ovid Metam. (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort, Orpheus, Niobe, Philemon und Baucis, Raub der Proserpina, Schlusswort. Caesar de bello Gallico I, 30—45 V, VI, VII.

Griechisch: 6 Std. i. S. Kopcke, i. W. Schröder. (Grammatik s. I.; Übungsbuch s. O.II). Grammatik: i. S. 3 Std., i. W 2 Std. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba. §§ 97 bis 111. Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der

Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Griechiche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre i. S. 3, i. W. 4 Std.: Xenophon, Anabasis Buch I und II mit Auswahl.

Französisch: 2 Std. i. S. Lackner, i. W. Kurz. (Lehrbücher s. O.II.) Sprachlehre §§ 9—73, im Zusammenhang damit Übungsbuch, Kapitel 1—48, 65—68 mit Auswahl. — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lehrbuch s. U.II). Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. Wiederholungen nach Cauers Tabellen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. i. S. Hundsdörffer, i. W. Kurz. (Lehrbuch s. I.) Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. I.) Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Rechnung mit Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung gradliniger Figuren. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Physik: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius i. S. Oberlehrer Kopcke, i. W. Oberlehrer Schröder.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O.III.) Das Reich Gottes im Alten Testament. (Schluss.) Die Psalmen. Bibellesen aus den historischen und poetischen Büchern. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurden: Psalm 8; 19, 1—7; 23; 90; 121. b) Katholische: s. U.II.

Deutsch: 2 Std. i. S. Kopcke, i. W. Schröder. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia, bearb. von Muff.) Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch, besondere Berücksichtigung des Ausdruckes und der Gedankenordnung. Übungen im mündlichen Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. — 10 Aufsätze, 4 davon in der Klasse, dazu drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Lateinisch 8 Std. i. S. Kopke, i. W. Schröder. (Grammatik s. U.II, Übungsbuch s. O.III). Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Über-

setzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Synonyma, Stilistisches. Lektüre: 4 Std. Caesar, de bello Gallico I cap. 1—29, II, III, IV mit Auswahl.

Griechisch: 6 Std. Wagner, von Neujahr ab Bittkowski. (Grammatik s. I. Übungsbuch von Kaegi Teil I.) Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. (§§ 1—85.) Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre.

Französisch: 2 Std. i. S. Lackner, i. W. Hundsdörffer. (Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B.) Elementarbuch Kapitel 28—50; Elementargrammatik 27—50. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. i. S. Hundsdörffer, i. W. Kurz. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. i. S. Kopcke, i. W. Schröder. (Lehrbuch und Atlas s. U.II.) Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm, Kreislehre. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch Bail, Botanik, Heft II. Zoologie, Heft II.) Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: i. S. Oberlehrer Gruber, i. W. Kand. d. höh. Schulamts Dallwig.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth (Lehrbuch s. O.III.) Das Reich Gottes im Alten Testament (1. Teil). Die Jünger Christi in der Organisation der Gemeinde, Tätigkeit des Petrus. — Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. Lektüre der Apostelgeschichte c. 1—12. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments.

b) Katholische: (IV.—VI.) 2 Std. Reichelt, vom 1. Dezember ab Wronka. (Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte von Schuster-Mey.) Drittes Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Auswahl. Kirchenlieder und Gebete.

Deutsch: 3 Std. Hundertmarck. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff, 3. Abt.) Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung und Ergänzung früherer Pensen (Lesebuch, Anhang, Abschnitt 3, 4, 5). Wiederholung und Ergänzung der Interpunktionslehre. 8 Aufsätze, davon 5 in der Klasse, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat.

Lateinisch: 8 Std. Plew. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, 3. Teil.) Lektüre ausgewählter Stücke des Lesebuchs. Grammatik: Die Kasuslehre, acc. c. inf., part. coni., abl. abs. an der Hand des Übungsbuches; Lernen von Vokabeln und Redeverbindungen. Synonymisches und Stilistisches; Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit; vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Französisch: 4 Std. i. S. Lackner, i. W. Hundsdörffer. (Lehrbuch s. U. III.) Elementarbuch u. Elementargrammatik 1—27 a. Wöchentlich eine Klassenarbeit als Übersetzung ins Französische, bezw. französisches Diktat.

Geschichte: 2 St. i. S. Hundsdörffer, i. W. Kurz. (Jäger, Hilfsbuch.) Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 St. Jankowsky. (Lehrbuch u. Atlas s. U. II.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen: 4 Std i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. I und Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.) Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung der Konstruktionsaufgaben. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 St. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch: Bail, Botanik, Heft I., Zoologie, Heft I.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Kand. d. höh. Schulamts Hundertmarck.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. i. S. Corinth, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. O. III.) Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismus-Pensum der Sexta. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 3 Std. Hundertmarck. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff.) Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. — Übungen im Nacherzählen. — Geschichtserzählungen aus der griechischen und

römischen Sage. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. Vierteljährlich 2 schriftliche Nacherzählungen, im ersten Halbjahr nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit.

Lateinisch: 8 Std. Hundertmarck. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, Teil 2.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen. Einige stilistische Anweisungen. — Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke des Übungsbuches. — Wöchentlich eine Klassenarbeit in Anlehnung an den Lesestoff.

Erdkunde: 2 St. i. S. Hundsdörffer, i. W. Jankowsky. (Lehrbuch und Atlas s. U.II). Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std. Jankowsky. (Lehrbuch s. IV.) Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Corinth. (Lehrbuch s. IV.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Wagner, von Michaelis ab Zeichenlehrer Kosney, von Neujahr ab Kandidat des höheren Schulamts Bittkowski.

Religion: a) Evangelische: 3 Std. i. S. Hasse, i. W. Schröder. (Lehrbuch s. O.III.) Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. (A. T. 1—35. N. T. 3, 22, 33, 36.) Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen; das dritte Hauptstück ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder und 10 einzelne Liederstrophen gelernt. b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 4 St. Wagner, von Neujahr ab Bittkowski. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI.) Grammatik: Die Wortklassen. Starke und schwache Deklination. Fürwörter. Starke und schwache Konjugation. Präpositionen. Der einfache Satz mit Ergänzungen und Erweiterungen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Wagner, von Neujahr ab Bittkowski. (Ostermann-Müller, Übungsbuch. I. Ausgabe A.) Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit

Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche, Übungen im Konstruieren, Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Kosney. (Atlas s. U.II.) Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 4 Std. Kosney. (Lehrbuch s. IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben aus der einfachen Regeldetri. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. i. S. Gruber, i. W. Dallwig. (Lehrbuch s. IV.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Zeichenlehrer Kosney.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Kosney. (Lehrbuch s. OIII.) II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch; 6 Std. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt. II. — Hopf und Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen. Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht: 1 St. Kosney. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 5 Std. Kosney. (Hentschel und Költzsch, I. Heft.) II. Abteilung: § 1—20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: § 22—45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 5 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Uebungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 201, im Winter 195 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 32 im W.: 39	im S.: 2 im W.: 3
aus anderen Gründen:	im S.: 2 im W.: 6	im S.: — im W.: —
zusammen	im S.: 34 im W.: 45	im S.: 2 im W.: 3
also von der Gesamtzahl der Schüler .	i. S.: 16,9% i.W.: 23,6%	i. S.: 1% im W.: 1,5%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 42, im Winter 39, zur zweiten im Sommer 41, im Winter 40, zur dritten im Sommer 47, im Winter 44 Schüler, zur vierten im Sommer 37, im Winter 39 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

4. Abteilung: (V.—VI.) Lumma. Einfache Ordnungs- und Freiübungen; Gangarten, Laufübungen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Schwebestangen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung: (U. III—IV.) Krech. Wiederholung der Ordnungs- und Freiübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, sowie Übungen mit dem Eisenstabe und Hanteln. Marsch- und Laufübungen, Gerätübungen am Reck, Barren, Springbock, Freispringel, Sturmlauf. Hoch- und Tiefsprung, Rundlauf, Streckschaukel, Kletter- und Steigegerüst, schräge Leiter, Klettertau und Schwebestangen.

2. Abteilung: (U. II—O.III.) Hundsdörffer. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen am Freispringel, Sturmlauf, Rundlauf, Springbock, Springkasten, Springpferd, an den Schaukelringen, am Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren. — Laufübungen.

1. Abteilung: (I—O.II.) Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen. — Laufübungen.

Auf die Pflege der Turnspiele wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet. Die Teilnahme an den Spielen war für sämtliche Schüler verbindlich. Für die Turnspiele fehlt es an einem geeigneten Platz. Sie werden auf einem von dem Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze, so weit dieser nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen wird, gepflegt.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt etwa 76.

b) Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std. s. o. Sexta und Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta — Prima: 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran). Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c) Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen nach schwierigen Naturblättern, nach Fliesen, Vogelfedern und Schmetterlingen. Weitere Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach einfachen Kunst- und Naturformen mit Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ober-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach komplizierten Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Weitere Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Stoffe, Muster und Gebrauchsgegenstände) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Sekunda bis Prima: 2 Std. Zeichnen von Geräten, Tierschädeln, ausgestopften Vögeln, Gefässen und plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung von Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Freie perspektivische Übungen. Weitere Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

d) Schreiben. (9 Std. Corinth.)

Vorschule: 5 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

5. Die Lehrbücher.

a) im Gymnasium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches.
Religion Ev.	I—VI	Achtzig Kirchenlieder.
	O.III—VI	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B.
	I—U.II	Die Bibel in Luthers Übersetzung; revidierte Ausgabe.
	O.III—IV	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und herausg. von Völker und Strack.
	I—U.II	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B.
	I—O.II	Novum Testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.)
Kath.	IV—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland, Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen bearb. v. Mey.
	U.II—U.III	Dreher, Leitfaden der kath. Religion Teil I—IV.
	I—O.II	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion Teil I—IV.
Deutsch	U.II—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I—VI	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis Berlin 1902.
	I—O.II	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Lateinisch	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ausgabe A. In 3 Teilen.
	O.III—U.III.	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil. 1. Abteilung.
	I—U.III	Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehm. zu Ostermanns Übungsb.
	U.II	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	I—O.II	Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe. 5. Teil. O.II u. I.
Griechisch	I—U.III	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	U.III	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	O.III—O.II	„ „ „ Zweiter Teil.
Französisch	U.III—IV	Gustav Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	I—O.III	Gustav Plötz und Otto Kares, Französische Sprachlehre.
	O.II—O.III	Gustav Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	I—O.II	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B., Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches.
Hebräisch	I—O.II	Hebräische Bibel.
	„	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	„	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches.
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	U.III	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	U.II—O.III	„ „ „ Teil II.
	I—O.II	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	I—IV	Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	I—VI	Lüddecke, deutscher Schulatlas.
	I—IV	Puzger, Historischer Atlas.
Mathematik	IV—VI	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	I—IV	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	I—U.II	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Naturwissenschaften	I—U.II.	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	U.III	Bail, Botanik, Heft 2.
	O.III—U.III	Bail, Zoologie, Heft 2.
	U.II	Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI	Schwalm, Schulliederbuch.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz III.
	I—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangsunterricht.

b) in der Vorschule.

Religion Ev.	Abteilung I	Achtzig Kirchenlieder.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirts deutsches Lesebuch. Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II. u. I.	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. Ausgabe A., Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

1. Eine Verfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 14. November 1905 U.II. No. 3072 bestimmt, dass vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlass von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, dass das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird. Die Königlichen Provinzial-Schulkollegien sind ermächtigt, es in besonders gearteten Fällen oder für einzelne Anstalten auf den Antrag der Patronate ausnahmsweise einstweilen bei dem bisherigen Verfahren zu belassen. Mit Bezug darauf gibt das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg bekannt, dass die Magistrate zu Königsberg und Osterode sich dem bevorstehenden Verfahren bisher nicht angeschlossen haben; bei den höheren Schulen ihres Patronats erfolgt die Erhebung des Schulgeldes auch weiterhin nach Verhältnis der Zeit.

2. Ferienordnung für 1906:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Dienstag, den 3. April, mittags.	Donnerstag, den 19. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 31. Mai, mittags.	Donnerstag, den 7. Juni.
Sommer:	a) Mittwoch, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. August (für Königsberg).
	b) Mittwoch, den 4. Juli.	Donnerstag, den 2. August (für die Provinz).
Michaelis:	a) Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 9. Oktober (für Königsberg).
	b) Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 16. Oktober (für die Provinz.)
Weihnachten:	Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 8. Januar 1907.

3. Den Oberlehrern Hugo Gruber und Julius Plew wird der Charakter als Professor verliehen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 27. April.

Wie nie in einem Jahre seit dem Bestehen der Anstalt ist in ihm der ruhige, gleichmässige Fortschritt der Erziehungsarbeit durch Erkrankung und Versetzung von Lehrern gestört worden. Bereits seit dem Februar des vergangenen Jahres war Professor Kapp beurlaubt. Er konnte den Unterricht auch nach den Osterferien nicht wieder aufnehmen. Von einer Kur in Landeck während des Sommers erhoffte er völlige Wiederherstellung. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht; er erkannte, dass seine Kräfte ihm eine fernere Tätigkeit am Gymnasium nicht mehr gestatteten, und entschloss sich dazu, zum 1. Januar 1906 in den Ruhestand zu treten. Mit seiner Vertretung war wie bereits am Schlusse des vorigen Schuljahres der Kandidat des höheren Schulamts Jankowsky betraut worden.

Auch Oberlehrer Plew war bereits am Schlusse des vorigen Schuljahres erkrankt und musste bis zu den Sommerferien dem Unterricht fernbleiben. Da eine andere Vertretung für ihn nicht beschafft werden konnte, musste sie durch das Lehrerkollegium übernommen werden.

Kurz vor den Sommerferien erkrankte Professor Lackner. Seine Genesung, die anfänglich schon zu Michaelis erhofft wurde, zog sich länger hin, als man erwartet hatte. Von den Sommerferien bis Michaelis vertrat ihn der Kandidat des höheren Schulamts Thiel, von da ab bis Ostern der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Kurz.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters reichte Oberlehrer Gruber ein Urlaubsgesuch zunächst bis zum 15. Januar ein, das dann aber, da sich sein Zustand noch nicht gebessert hatte, bis zum Ende des Schuljahres erneuert werden musste. Für ihn wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dallwig dem Gymnasium überwiesen.

Mit dem 1. Oktober 1905 wurde Oberlehrer Kopcke an das Königliche Gymnasium zu Marienwerder, mit dem 1. Januar 1906 Oberlehrer Wagner an das Königliche Gymnasium zu Allenstein versetzt. In die Stelle des ersteren wurde der Kandidat des höheren Schulamts und des Predigtamts Schröder*) berufen und am 16. Oktober als Oberlehrer angestellt. Zur Vertretung für Oberlehrer Wagner wurde der Kandidat des höheren Schulamts Bittkowski dem Gymnasium überwiesen. — Mit dem 15. November schied der bisherige katholische Religionslehrer des Gymnasiums Pfarrer Reichelt infolge seiner Ernennung zum Erzpriester in Braunsberg. Den katholischen Religionsunterricht übernahm vom 1. Dezember ab Pfarrer Wronka.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Der Unterricht begann Sommer und Winter um 8 Uhr morgens, nur in der letzten Woche des Monats Juni für die drei oberen Klassen bereits um 7 Uhr. Mehrfach musste wegen grosser Hitze der Unterricht schon um 11 Uhr beendigt werden.

An der durch den Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach Hamburg, Kiel und Alsen beteiligten sich 9 Primaner unter Führung des Direktors und des Kandidaten des höheren Schulamts Hundertmarck. Die dort empfangenen Eindrücke werden jedem Teilnehmer unvergesslich sein.

An dem in Insterburg am 17. Juni stattfindenden ersten Turnertage höherer Schulen nahm auch eine aus den 10 besten Turnern zusammengestellte Riege unseres Gymnasiums teil unter Führung ihres Turnlehrers Oberlehrers Hundsdörffer. Auch der Direktor hatte sich angeschlossen. Der Zweck des Tages, »der Jugend Gelegenheit zu geben, in wechselseitigem

---

*) Erich Max Schröder, geboren am 6. November 1878 zu Danzig, evangelischen Glaubensbekenntnisses, erhielt seine Vorbildung auf dem Königl. Gymnasium zu Allenstein, das er Ostern 1897 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Alsdann studierte er acht Semester Theologie an der Albertina zu Königsberg und legte am 11. März 1901 das erste theologische Examen ab. Nach Absolvierung eines Vikariats widmete er sich im Wintersemester 1902/03 an der Universität in Berlin philologischen Studien. Nachdem er im März 1903 die zweite theologische Prüfung abgelegt hatte, vertrat er im Sommerhalbjahr 1903 am Königl. Gymnasium in Graudenz einen erkrankten Oberlehrer. Vom 1. Oktober 1903 bis zum 30. September 1905 gehörte er dem Kandidaten-Konvikt am Pädagogium des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg an, von wo aus er am 19. Juli 1905 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Königsberg ablegte.

Austausch sich gegenseitig in ihrem Wollen und Können kennen und verstehen zu lernen und dadurch neue Anregungen zu weiterer Entwickelung ihrer Kräfte in ernstem Wettstreben zu bieten«, wurde voll erreicht.

Die Sommerausflüge sind wie in den früheren Jahren von den einzelnen Klassen in der üblichen Weise veranstaltet worden.

Das Jahr war an Feiern reich. Die Feier des hundertjährigen Todestages Schillers fand im Kreise der Schule statt. Kandidat des höheren Schulamts Hundertmarck sprach über Schillers Bedeutung für unsere Zeit. Daran schlossen sich Gesänge des Schülerchors, Deklamationen Schillerscher Gedichte und Kostümaufführungen von Scenen Schillerscher Dramen durch Primaner. Zum Schlusse verteilte der Direktor die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium als Geschenke des Herrn Ministers überwiesenen Bücher. Es erhielten Kühnemann, Schiller der Oberprimaner Penquitt, Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe der Oberprimaner Plew, 2 Abdrücke von Lienhard, Schiller die Oberprimaner Lilienthal und Poprawski, Müller, Intimes aus Schillers Leben der Oberprimaner Bourwieg, Berger, Schillerbiographie der Unterprimaner Grunert, Müller, Schillerbüchlein der Untersekundaner Schwarck, das Schillerbuch der deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung der Untersekundaner Engelbrecht. Ausserdem wurde eine grössere Anzahl Abdrücke der ebenfalls im Auftrage des Herrn Ministers überwiesenen Schrift von Otto: Warum feiern wir Schillers Todestag? an Schüler der mittleren und unteren Klassen verteilt. — Als Dank dafür, dass das Gymnasium seine Kräfte in den Dienst einer allgemeinen, alle Kreise der Stadt und der Umgegend umfassenden Schillerfeier gestellt hatte, wurde ihm von dem Festkomite eine Schillerbüste nach Dannecker zum Geschenk gemacht. Sie bildet einen hervorragenden Schmuck unserer Aula, für den ich auch an dieser Stelle dem Komite meinen Dank ausspreche.

Auch der Sedantag wurde im Kreise der Schule durch Gesangsvorträge und Deklamationen gefeiert. Der Oberprimaner Penquitt sprach über Moltkes Leben.

An die Geburts- und Todestage der beiden ersten Hohenzollernkaiser, den Krönungstag und das Reformationsfest wurde bei den Morgenandachten erinnert.

Der Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. wurde in Gegenwart geladener Gäste begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Plew über das Thema: »Die preussische Politik vor hundert Jahren und jetzt.« Die dem Gymnasium als Geschenk Sr. Majestät überwiesenen Bücher: Nautikus für 1905 und »die Entwickelung von Deutschlands See-interessen« wurden dem Oberprimaner von Brederlow und dem Unterprimaner Loewenstein verliehen.

Die Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares wurde wieder im Kreise der Schule begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Schröder. Es folgten Gesänge des Schülerchors und Deklamationen. Zum Schlusse verteilte der Direktor an sechs Schüler mittlerer und unterer Klassen Exemplare der im Verlage von Kittel erschienenen Gedenkschrift: Deutschlands Kaiserpaar von Hermann Müller-Bohn.

Am 1. Dezember veranstalteten der Sängerchor des Gymnasiums und einige musikalische Schüler in der Aula eine Abendunterhaltung, deren Ertrag für das in der Provinzialhauptstadt zu errichtende Schillerdenkmal bestimmt war. Dem Denkmalsfonds konnte die Summe von 81 Mark zugeführt werden.

Am 15. August wohnte der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer dem Unterricht in einigen Klassen bei und verabschiedete sich dann von dem Lehrerkollegium, da er mit dem 1. Oktober in den Ruhestand zu treten beabsichtigte.

Im ersten Quartal des Winterhalbjahres wurde durch den Kreisarzt Dr. von Mach ein Samariterkursus abgehalten, an dem sich 15 Schüler der Unterprima und Obersekunda beteiligten. Für die so bereitwillig übernommene Mühe gebührt Herrn von Mach unser wärmster Dank.

Die Reifeprüfung ist am 22. Februar unter dem Vorsitz des Direktors des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Oberregierungsrats Professor Dr. Schwertzell abgehalten worden. Sämtliche 14 Abiturienten bestanden, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Entlassung fand am 10. März statt.

Das Jahr hat uns einen schweren Verlust gebracht. Der Abschied, den Professor Kapp am Tage des Schulschlusses vor den Weihnachtsferien durch den Unterzeichneten von den Schülern nahm, sollte ein Abschied auf ewig werden. Noch ward ihm die Freude, durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Dezember sich in Anerkennung der in langjähriger Tätigkeit geleisteten Dienste mit dem Roten Adlerorden IV. Klasse ausgezeichnet zu sehen. Am 5. Januar erlag er, von einer Stadtverordnetensitzung heimkehrend, einem Schlaganfall. Lehrer und Schüler gaben ihm am 10. Januar das Geleit zur letzten Ruhestätte. — Professor Kapp hatte vor 33 Jahren hier seine erste feste Anstellung gefunden, unserm Gymnasium und dieser Stadt hat seine ganze, reich gesegnete Lebensarbeit gegolten. Die Aufrichtigkeit und Lauterkeit seines Wesens, gepaart mit Wohlwollen und Milde, hatten ihm die Achtung und Liebe seiner Schüler und aller seiner Amtsgenossen erworben und sie ihm erhalten während seines ganzen Lebens. Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905|06.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	9	15	22	28	30	26	24	26	16	196	21	12	33
1a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/05	9	2	1	2	2	3	4	3	3	26	20	—	20
a) durch Versetzung zu Ostern . .	13	21	22	22	17	19	22	11	—	147	11	—	11
3. Zugang α aus der Vorschule .	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	—	—	—
b) durch Aufnahme β von anderswoher .	1	—	1	—	2	3	2	—	5	14	4	8	8
4. Frequenz z. Anfang d. Schuljahres 1905/06	14	21	23	26	25	28	25	12	25	199	16	9	25
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	—	3	2	4	1	—	1	2	—	13	2	—	2
7. Zugang a) durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	—	1	1	—	1	—	2	5	4	1	5
8. Frequenz z. Anf. d. Winter-Semesters 1905/06	14	18	21	23	26	28	25	11	27	193	18	10	28
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1906 . . .	14	18	21	23	26	27	25	12	27	193	19	10	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	20 J. 2 M.	18 J. 6 M.	17 J. 8 M.	16 J. 10 M.	15 J. 5 M.	14 J.	12 J. 9 M.	11 J. 10 M.	10 J. 5 M.		9 J. 3 M.	7 J. 10 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters . .	167	27	1	4	90	108	1	21	3	—	1	21	4	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters . . .	165	24	1	3	88	105	—	24	3	—	1	23	5	—
3. Am 1. Februar	165	24	1	3	88	105	—	25	3	—	1	24	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905 22 Schüler, Michaelis 1905 4 Schüler. Einem praktischen Lebensberuf haben sich zugewandt zu Ostern 1 Schüler, zu Michaelis 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende No.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gym.	in Prima	in O. I.	Gewählter Beruf
249	**Walter Barkowski**	29. März 1886	Bischofsburg, Kr. Rössel.	ev.	Justizrat, Bartenstein.	$9^1/_2$	2	1	Rechte.
250	**Albrecht Bourwieg**	20. Mai 1888	Pr. Eylau.	ev.	Superintendent, Pr. Eylau.	8	2	1	Heeresdienst
251	**Hans-Wittich von Brederlow** *)	15. Okt. 1886	Gr. Saalau, Kr. Friedland.	ev.	Majoratsbesitzer, Gr. Saalau,	7	2	1	Heeresdienst
252	**Ernst Eckermann**	29. Okt. 1886	Bartenstein, Kr. Friedland.	ev.	Uhrmacher, Bartenstein	10	2	1	Theologie.
253	**Willy Elias** *)	6. Mai 1887	Insterburg.	ev.	Stationsassistent, Bartenstein.	$2^1/_4$	2	1	Baufach.
254	**Walter Juschkus**	26. Febr. 1888	Bartenstein, Kr. Friedland.	ev.	Kaufmann, Bartenstein.	9	2	1	Mathematik.
255	**Reinhold Kasemir**	4. Sept. 1885	Schippenbeil, Kr Friedland.	ev.	Pfarrer i. Stockheim, Kr. Friedland	9	2	1	Medizin.
256	**Otto Lilienthal**	16. Mai 1884	Lotterbach, Kr. Braunsberg.	kath.	Rittergutsbesitzer, Lemkühnen, Kr. Heiligenbeil.	$2^1/_2$	$2^1/_2$	1	Heeresdienst.
257	**Erich Penquitt** *)	5. Juli 1886	Roggenhausen, Kr. Heilsberg.	kath.	Gutsbesitzer in Roggenhausen.	8	2	1	Philologie.
258	**Hermann Plew** *)	20. Febr. 1885	Strassburg i. E.	ev.	Gymnasial-Prof. †	3	2	1	Medizin.
259	**Marian Poprawski**	8. Sept. 1885	Zerkow, Kr. Jarotschin.	kath.	Schumachermstr., Zerkow.	$2^1/_2$	2	1	Philologie.
260	**Horst Riediger**	20. Febr. 1884	Königsberg Pr.	kath.	Rentner, Königsberg	$3^1/_2$	2	1	Theologie.
261	**Roderich Rogge**	22. Juni 1883	Gilgenburg, Kr. Osterode.	ev.	Gerichtsvollzieher †.	$1^1/_2$	$1^1/_2$	1	Rechte.
262	**Johannes Valentin**	20. April 1884	Pr. Holland	ev.	Kantor †.	1	1	1	Pharmazie.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Oberlehrer Hundsdörffer ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes nebst Dienstordnung für die Ober-Militär-Prüfungskommission vom 18. März 1905. — Die höhere Schule und die Alkoholfrage; zwei Vorträge von Professor Dr. Hartmann und Dr. Weygandt. — A. Beelitz, Hohenzollern-

Stammtafel. — Deutscher Universitätskalender Winter-Semester 1904/5, Sommer-Semester 1905 und Winter-Semester 1905/6. — Rassow, Deutschlands Seemacht. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 14. Jahrgang.

Von dem Königl. Landratsamte zu Bartenstein: Bericht über den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland a. d. Alle am Schlusse des Jahres 1904 nebst 2 Anlagen.

Von den Verfassern: Eugen Kurz, Studienjahre im Liede. — Carl Hardt, Demetrius.

Von der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg in München: Hermann v. Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Köpke & Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Ilberg & Gerth, N. Jahrbücher; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Schotten, Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Meinecke, Histor. Zeitschrift; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen; Reicke & Wichert, Altpr. Monatsschrift; Hettner, Geogr. Zeitschrift; Fauth & Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Kotelmann-Erismann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Kaluza-Thurau: Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst; Bibliotheca mathematica; Geographischer Anzeiger; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Deutsche Literaturzeitung.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Behm, Geographisches Jahrbuch; Pauly's Real-Encyclopädie von Wissowa; Seydel, Hohenzollern-Jahrbuch; Scriptores rerum Germanicarum; Kirchner, Loew, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mittel-Europas; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung.

c) Neue Erwerbungen: Speyer, Schiller-Festspiel; Willmann, Philosophische Propaedeutik; Brockhaus' Konversations-Lexicon; Duden, Orthographisches Wörterbuch; Marbacher Schillerbuch; Berger, Schiller, sein Leben und seine Werke, I. Bd.; Schiller-Reden gehalten von Jacob Grimm u. a.; Jonas, Schillers Seelenadel; Bode, Stunden mit Goethe; I. Bd. 3. Heft; Jäger, Homer und Horaz im Gymnasial-Unterricht; von Sybel, Gedanken eines Vaters zur Gymnasialsache; Generalstabskarte des Kreises Friedland; Heyck, Monographien zur Weltgeschichte: I. Florenz und die Mediceer, VIII: Venedig als Weltmacht und Weltstadt, XXII: Die Römer in Deutschland; Delitzsch, Babel und Bibel; Stier, Schulandachten; Kiy, Themata und Dispositionen, 4. Teil; Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes auf den mittleren Klassen der höheren Lehranstalten; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preussen; Geffcken, Das

griechische Drama; Ahrend, Gib mir, mein Sohn, Dein Herz; Bellermann, Schillers Dramen; Biese, Pädagogik und Poesie, neue Folge; Meyer-Rinteln, Die Schöpfung der Sprache; Hodermann, Unsere Armeesprache im Dienste der Caesarübersetzung.

2. Die Schülerbibliothek, in deren Verwaltung sich die Ordinarien der einzelnen Klassen teilen, wurde vermehrt durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:
   a) Für Prima: Wychgram, Schiller; Heyck, Monographien zur Weltgeschichte, VI. Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum, XVII: Kaiser Augustus, XIX: Die deutsche Hanse; Krollmann, Ostpreussens Burgen.
   b) Für Unter-Sekunda: Müller, Schiller-Büchlein; Graf zu Reventlow, Der russisch-japanische Krieg; Siegemund, Freiheitssang und Bürgertreue.
   c) Für Ober-Tertia: Siegemund, Unsere Lieblingsdichter; Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika, Band 7—10; Falkenhorst, Jung-Deutschland in der Südsee, Band 1, 2; Meschwitz, In Poseidons Lehrstube; Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (Geschenk des Ministeriums); Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar (Geschenk der Verlagsbuchhandlung Kittel).
   d) Für Unter-Tertia: Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen; Aus unserer Väter Tagen (Bilder aus der deutschen Geschichte), Band 29—32; Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (Geschenk des Ministeriums).
   e) Für Quarta: Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek, Band 23 und 30.
3. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Kand. d. höh. Schulamts Jankowsky ist, wurde angeschafft: ein Stromregulator, eine pneumatische Wanne, eine gefüllte Barometerröhre, eine Anzahl Spiegel.
4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung, deren Verwalter i. S. Oberlehrer Gruber, i. W. Kandidat Dallwig war, sind Anschaffungen nicht gemacht worden. Geschenkt wurde vom Königlichen Provinzialschulkollegium Tafel VII und VIII der anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten nebst Textbuch von Frenkel.
5. Zu der Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Professors Plew anvertraut ist, kamen hinzu: Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königlich preussischen Eisenbahndirektionen (Geschenk des Herrn Ministers); Geldsorten aller Länder, 35 Postkarten; Baldamus, Deutschland im 16. Jahrhundert; Hölzel, 5 geographische Charakterbilder; Plan von Syrakus.
6. Turngeräte. Angeschafft wurden 1 Schleuderball, 4 Tennisschläger und ein Dutzend Standardbälle.
7. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht, für deren Erhaltung Zeichenlehrer Kosney Sorge trägt, sind durch nachfolgende Gegenstände vermehrt worden: 4 Becher, 2 Fussgläser, 4 Paar Tassen, 4 braune Schalen, 2 weisse Schalen, 2 Töpfe, 2 weisse Teller, 4 Blumentöpfe, 4 Flaschen.
8. Für den Gesangunterricht ist angekauft worden: G. Hecht, Es geht durch deutsche Lande.
9. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Professor Plew die Aufsicht führt, wurde nicht vermehrt.

10. An Kunstgegenständen hat die Anstalt ausser der bereits erwähnten Schillerbüste als Geschenk des Herrn Ministers erhalten: Meisterwerke der Malerei, herausgegeben von Wilhelm Bode und Fritz Knapp in 24 Lieferungen, ausserdem die II. Serie der Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt von Julius Lohmeyer in 4 Blättern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 1. März 1904 auf 10691,22 Mk.

Davon waren a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3%	4400,—	Mk.
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½%	5875,—	„
c) Barbestand in der Gymnasialkasse	416,22	„
zusammen	10691,22	Mk.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

1. Aus Gebühren für Prüfungen durch den Direktor	30,—	Mk.
2. Geschenk des Herrn Kaufmann Juschkus	100,—	„

B. An Zinsen:

1. Sparkassenzinsen bei Erhöhung des Zinsfusses von 3% auf 3¼%	154,72	„
2. Pfandbriefzinsen	205,62	„
zusammen mit dem Bestande von 1905	11181,56	Mk.

Hiervon gehen ab:

die zu Ostern 1904 an drei Schüler verliehenen Stipendien von je 100 Mark	300,—	„
mithin Bestand am 10. März 1906	10881,56	Mk.

Hiervon sind angelegt:

a) bei der Kreissparkasse zu 3¼%	4400,—	Mk.
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3½%	5875,—	„
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden	606,56	„
Summe wie oben	10881,56	Mk.

Aus Gebühren für Prüfungen durch den Direktor sind in einigen Fällen besondere Beihilfen gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist die Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, **wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen.** Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus der Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schüler (Runderlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, vom 20. Mai 1898 M. 10694 U.I, U.III. A.) wird der folgende Absatz unter Hinweis auf die strengste Befolgung mitgeteilt:

> „Von einem jeden Fall ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige zu erstatten."

3. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

4. Es sind auch im verflossenen Schuljahr etwa 6 Wochen nach Neujahr an diejenigen Eltern unserer Schüler, deren Söhne nur geringe oder keine Aussichten für die Versetzung zu Ostern hatten, besondere Mitteilungen ergangen. Die Eltern werden gebeten, in diesen nicht eine von der Schule zur Bestrafung der Schüler getroffene Massnahme zu sehen, sondern sie als eine Benachrichtigung zur Vermeidung von Überraschungen aufzufassen. Es zeigt sich immer noch, dass trotz der bereits durch die Weihnachtszeugnisse erfolgten Klarlegung des Standes der Leistungen die Meinung des Hauses über die Versetzungsaussichten der Söhne häufig nicht der Wirklichkeit entspricht. Ebensowenig aber wie eine Bestrafung sollen diese Mitteilungen eine Aufforderung dazu sein, etwa noch durch Privatstunden eine Besserung der Leistungen herbeizuführen. Wo bei uns die Auffassung herrscht, dass durch Privatstunden etwas gebessert werden kann, ist derselben stets bereits längere Zeit vorher Ausdruck gegeben worden. — Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht.

5. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Schultagen ausser Sonnabend mittags um 1 Uhr zu sprechen.

6. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet an den Vormittagen des 4. und 18. April von 9 Uhr ab statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Bartenstein, den 14. März 1906.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums:

Dr. Obricatis.